



LADY GAGA – Bad Romance (2009)

Fuge h-Moll BWV 869, aus: Wohltemperiertes Klavier I

Für die Videofassung ihres Popsongs wählte Lady Gaga Bachs Fuge h-Moll aus dem Wohltemperierten Klavier I. Das außergewöhnliche Fugenthema enthält alle zwölf Töne der chromatischen Tonleiter. Am Anfang und Ende des Hits erklingen die ersten acht Takte der Fuge im synthetischen Cembalosound.

THE BEATLES – Penny Lane (1967)

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 BWV 1047

Der farbige Sound und die Melodieführung des Songs erinnern an die Klangpracht des Barock. Sein Schöpfer Paul McCartney sah im Fernsehen ein Konzert mit Bachs 2. Brandenburgischen Konzert. Es inspirierte ihn zum Einbau des hohen Trompetensolos mit dem Trompeter des Konzerts, David Mason.

SWEETBOX – Everything's gonna be alright (1997)

Air, aus: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Bach meets Rap: Der Sprechgesang von Rapperin Tina Harris verbindet sich harmonisch mit Bachs berühmtem Air aus der 3. Orchestersuite, eingespielt vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Sweetbox gelang damit ein Welthit.

BEACH BOYS – Lady Lynda (1979)

Jesus bleibet meine Freude, aus: Kantate BWV 147

Die Melodie der Oboen und Violinen in Bachs Choral „Jesus bleibet meine Freude“ ist ein richtiger Ohrwurm. Ursprünglich im 9/8-Takt komponiert, verwandelten die Beach Boys sie zu einem unbeschwerten Love-Song im 4/4-Takt.

PAUL SIMON – American Tune (1973)

O Haupt voll Blut und Wunden, aus: Matthäus-Passion BWV 244, Nr. 54

Zur Melodie von Bachs bekanntem Passionslied schrieb Paul Simon einen neuen Text und komponierte einen tief melancholischen Song. Kurz nach der Wiederwahl Richard Nixons zum Präsidenten der USA drückte er darin seine Enttäuschung über die amerikanische Gesellschaft aus.

PAUL McCARTNEY – Blackbird (1968)

Bourrée, aus: Suite e-Moll für Laute solo BWV 996

Auf Partys spielte McCartney gerne Bachs Bourrée. Der Tanzsatz inspirierte ihn zu seinem Song „Blackbird“. Aus der Bourrée entwickelte er zunächst die Gitarrenstimme. Danach schrieb er den Text und die Gesangsmelodie.

JEM – They (2005)

Präludium f-Moll BWV 881, aus: Wohltemperiertes Klavier II

Die walisische Popsängerin Jem legte ihrem Song eine sehr bekannte Jazz-Aufnahme der Swingle Singers zugrunde: Diese adaptierten Bachs Präludium f-Moll aus dem Wohltemperierten Klavier II für ihr Album „Bach’s Greatest Hits“ (1963).

SKY – Toccata (1980)

Toccata d-Moll BWV 565

Sky ist für seine virtuoseren Rockversionen klassischer Musik bekannt. Der größte Hit der Gruppe war Bachs Toccata d-Moll; das zugehörige Album „Sky 2“ gehörte 1980 zu den meistverkauften Alben in Großbritannien.

STING DUETT MIT **MARY J. BLIGE**

Whenever I Say Your Name (2003)

Kleines Präludium C-Dur BWV 924

Sting ist leidenschaftlicher Bach-Fan, täglich hört oder spielt er seine Musik. Bachs Kleines Präludium C-Dur inspirierte ihn zu „Whenever I Say Your Name“: Er übertrug motivische Fragmente und den harmonischen Fluss auf seinen Song, den er im Duett mit Mary J. Blige sang.

EMERSON, LAKE & PALMER

The Only Way (1971)

Toccata F-Dur BWV 540 / Präludium d-Moll BWV 851, aus: Wohltemperiertes Klavier I

Keyboarder Keith Emerson eröffnet den Song mit Bachs Orgel-Toccata F-Dur. Die von Greg Lake gesungene Hymne mündet in Bachs Präludium d-Moll: Die ersten sechs Takte erklingen im Jazz-Stil des Jacques Loussier Trios und leiten über zum zweiten Gesangsteil mit ausgiebiger Klaviertrio-Improvisation.

Musik zur Ausstellung bei Spotify

<https://open.spotify.com/playlist/72BluaFOLKLpMGHLFherMF?si=93396020dc4943aa>

Wir danken unseren Förderern



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Sparkasse Leipzig

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens



© Bach-Museum Leipzig

Texte: Henrike Rucker, Kerstin Wiese | Ausstellungsgestaltung: Leila Tabassomi, Jens Volz | Fotos: Gert Mothes